

PLASTIK GEHÖRT NICHT IN DIE BIOTONNE

UMWELTKAMPAGNE STARTET IM WIRTSCHAFTSBETRIEB DER STADT LUDWIGSHAFEN

Deutschland räumt auf in der Biotonne und auch Ludwigshafen macht mit. Verbannt werden soll im Rahmen der Kampagne #wirfürbio ein für alle Mal die Plastiktüte, denn sie ist noch immer der größte Störstoffanteil im sonst zu kompostierenden Müll.

INFO

INFOSTAND

Am Infostand „Mehrwegtasche statt Einwegtüte“ können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 24. November, von 10.30 bis 12.30 Uhr auf dem Wochenmarkt am Friedrich-Wilhelm-Wagner Platz über nachhaltige Alternativen zur Plastiktüten informieren. Kostenfreie Mehrwegtaschen und Gemüse-netze werden – so lange der Vorrat reicht – verteilt.

Die im kommunalen Bereich tätigen Abfallwirtschaftsgesellschaften und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger haben im Frühjahr 2018 die Kampagne #wirfürbio zur Minimierung von Plastik im Bioabfall gestartet. #wirfürbio ist zwischenzeitlich zur größten Kampagne kommunaler Unternehmen gewachsen und vereint bisher insgesamt 65 teilnehmende Gebietskörperschaften (Landkreise und kreisfreie Städte) aus 13 verschiedenen Bundesländern. 2019 wurde die Kampagne mit dem VKU-Innovationspreis ausgezeichnet.

Am 5. Oktober trat nun auch Ludwigshafen gemeinsam mit den Städten Worms,

Frankenthal, Neustadt, Speyer und Kaiserslautern, sowie die Landkreise Alzey/Worms, Bad Dürkheim, Kaiserslautern und der Rheinpfalz-Kreis der Kampagne offiziell bei.



mehr unter www.ludwigshafen.de

UMWELTSCHUTZ BEGINNT ZUHAUSE

Mit #wirfürbio tritt Ludwigshafen für sauberen Biomüll, für saubere Komposterde und somit für den Klimaschutz ein. Ab sofort kämpft der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) an der Seite vieler Abfallwirtschaftsbetriebe gegen Störstoffe im Bioabfall und für den Umweltschutz. Bau-, Umwelt- und Verkehrs-Dezernent Alexander Thewalt erläutert: „Abfallwirtschaft und Klimaschutz hängen eng zusammen. Umweltschutz beginnt zuhause. Durch die saubere Sammlung von wertvollem Bioabfall – frei von Störstoffen – können alle dazu beitragen, dass der Bioabfall der Kreislaufwirtschaft zugeführt und nicht verbrannt wird. Wir erzeugen aus Bioabfall grüne Energie in Form von Strom und Komposterde.“ Peter Nebel, Werkleiter des WBL, bestätigt: „Das größte Problem sind die Plastiktüten im Biomüll. Sie sollen fortan aus den Tonnen verschwinden. Wer organische Küchenabfälle nicht lose in die Biotonne geben möchte kann alternativ Zeitungspapier oder Papiertüten verwenden.“ mpa